

Dein sozialer Beruf

Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)

Interessen:

Arbeit mit Menschen, Medizinische, psychologische und pflegerische Fragestellungen

Zugangsvoraussetzungen:

Mittlere Reife oder gleichwertiger Schulabschluss, Hauptschulabschluss und 2-jährige abgeschlossene Berufsausbildung, Hauptschulabschluss und abgeschlossene mind. 1-jährige Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in oder Altenpflegehelfer/in, Gesundheitliche Eignung (ärztliches Attest)

Verdienst:

1. Jahr 1.000 €, 2. Jahr 1.100 €, 3. Jahr 1.200 €, Einstiegsgehalt nach erfolgreicher Ausbildung je nach Einsatz- und Verantwortungsbereich ca. 2.500 - 3.200 €

Berufsbezeichnung:

Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Aufgabenbereiche:

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen betreuen und versorgen eigenverantwortlich pflegebedürftige alte Menschen. Dabei sind sie in den folgenden Bereichen aktiv:

* Grundpflege

Hilfestellung und Unterstützung im Alltag (Bsp: Nahrungsaufnahme, Körperpflege)

* Behandlungspflege

Mitwirkung bei der Durchführung diagnostischer, therapeutischer und operativer Maßnahmen durch Vorbereitung und Betreuung während der Durchführung nach ärztlicher Anordnung. (Z.B. Patientenbeobachtung: Ermitteln und Dokumentieren von Daten wie Puls, Blutdruck und Beurteilung von Schlafverhalten, Atmung und Verhalten)

* Bindeglied zwischen Arzt, Patient, Angehörigen und Therapeuten

Koordination von Terminen mit Fachabteilungen und Mitgliedern des therapeutischen Teams;

Teilnahme an Visiten und Besprechungen;

Beratung von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen über Pflegemaßnahmen, Gesundheitsförderung und Selbsthilfe

Hilfestellung bei Beschaffung von Hilfsmitteln;

Mitwirkung bei der Kommunikation mit Krankenkassen und Feststellung der Pflegebedürftigkeit

* Verwaltungs- und Organisationsaufgaben

Pflegedienstbezogene Abrechnungs-, Organisations- und Verwaltungsaufgaben

Fachliche Weiterbildung: z.B. in den Bereichen Anästhesie- und Intensivpflege, Endoskopie- und Operationsdienst,

Management: Stationsleitung, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagement, Studium: Pflegemanagement,

Pflegepädagogik, Pflegewissenschaft

Weiterbildungsmöglichkeiten: Fachliche Weiterbildung: z.B. in den Bereichen Anästhesie- und Intensivpflege,

Endoskopie- und Operationsdienst, Management: Stationsleitung, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagement,

Studium: Pflegemanagement, Pflegepädagogik, Pflegewissenschaft

Anforderungen: Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein, Körperliche und psychische Belastbarkeit, Enger Körperkontakt zu Menschen, Arbeiten in wechselnden Diensten (Schichten)

Ausbildungsdauer:

3 Jahre

Ausbildungskosten:

In der Regel kostenfrei (öffentl. Schulen), evtl. Aufnahme- und Prüfungsgebühren, Lern- oder Lehrmittelkosten (z.B. für Fachliteratur) , Evtl. Berufskleidung (praktische Ausbildung)

Warum eine Ausbildung im Bereich?

Die Nähe zum Menschen und das Gefühl etwas Sinnhaftes zu tun sind nur zwei der vielfältigen Gründe für die Berufswahl. Oft ist es auch das Interesse an medizinischen Fragestellungen aufgrund von persönlichen Erfahrungen z.B. Krankheitsfällen in der Familie.

Der Beruf bietet einen sicheren Arbeitsplatz, gute Zukunfts- und Aufstiegschancen und gute Verdienstmöglichkeiten während und auch nach der Ausbildung.

Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Die Ausbildung dauert drei Jahre und umfasst mindestens 4.600 Stunden.

* Theoretischer Unterricht (2.100 Stunden)

* Praktische Ausbildung (2.500 Stunden)

* Medizin

* Naturwissenschaften

* Geistes- und Sozialwissenschaften

* Recht, Politik und Wirtschaft

* Grund- und behandlungspflegerische Handlungsabläufen

Was lernst Du in der Ausbildung?

Wo kann man mit dieser Ausbildung arbeiten?

* in Krankenhäusern

* in Facharztpraxen

* in Gesundheitszentren

* in Altenwohn- und Pflegeheimen

* in Einrichtungen der Kurzzeitpflege

* in Wohnheimen für Menschen mit Behinderung

* bei ambulanten sozialen Diensten

* Beratungsstellen, Gesundheitsämter, Pflegestützpunkte Kranken- oder Pflegekassen in beratenden oder gutachtenden Funktionen

Was bringt der Beruf mit sich?

Die Patientin/ den Patienten und ihre/seine individuellen Bedürfnisse nicht aus den Augen zu verlieren ist in der Gesundheits- und Krankenpflege von großer Bedeutung, denn die Nähe zum Menschen ist in diesem Berufsfeld besonders hoch. Dafür bringen die Patientinnen und Patienten ein hohes Maß an Anerkennung und Dankbarkeit entgegen.

Der Umgang mit medizinisch-technischen Geräten, Dosieren und Verabreichen von Medikamenten und die Beobachtung von Patientinnen und Patienten sowie pflegebedürftigen Menschen erfordert ein hohes Maß an Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, gute Organisation und sorgfältiges Arbeiten.

Negative Annahmen

„In der Pflege arbeitest Du Dich doch kaputt“

Viele Tätigkeiten erfolgen im Stehen oder Gehen. Zudem bringen Arbeiten wie z.B. die Hilfestellung beim Bett-Rollstuhltransfer oder das Umbetten (Lagern) von Bettlägerigen und Pflegebedürftigen körperliche Belastungen mit sich. Jedoch lernst Du in der Ausbildung rückenschonende Arbeitsweisen und die Nutzung technischer Hilfsmittel wie z.B. höhenverstellbare Betten, Lifter und Aufstehhilfen. Außerdem ist Gesundheits- und Krankenpflege Teamarbeit, sodass fast immer eine Assistenz greifbar ist.

„Ich könnte das nicht“

Die Durchführung von Pflegemaßnahmen ist mit unmittelbarem und direktem Körperkontakt verbunden. Dies beinhaltet auch den Umgang mit Körperausscheidungen und den Anblick von Wunden. Um diese pflegerische Leistung zu erleichtern, gibt es Arbeits- und Schutzkleidung, die den Hygieneregeln entspricht und der Sicherheit und Sauberkeit dient.

„Man muss ja immer nachts, an Wochenenden und an Feiertagen arbeiten“

Die Fürsorge und Betreuung der Pflegebedürftigen erstreckt sich rund um die Uhr, jeden Tag in der Woche und 53 Wochen im Jahr. Daher sind Gesundheits- und Krankenpfleger/innen in wechselnden Diensten (Schichten) – also auch nachts, an Wochenenden und Feiertagen tätig. Das bringt jedoch auch eine Reihe von Vorteilen mit sich z.B. freie Tage unter der Woche, Ausschlafen vor dem Spätdienst, mittags schon im Freibad liegen oder auch finanzielle Zulagen für die Nachtschicht und den Einsatz am Wochenende (je nach Arbeitsvertrag).

Bist Du reif für die Gesundheits- und Krankenpflege?

Wenn Du noch unsicher bist und darüber nachdenkst, ob die Ausbildung zu Dir passt – kein Problem. Viele Pflegeheime und Dienste bieten an, mit einem Praktikum in den Berufsalltag hineinzuschnuppern. So kannst Du Dir einen ersten Eindruck verschaffen.

Du hast Fragen oder brauchst mehr Hilfe?

Dann melde dich bei uns. Wir helfen Dir gern und jeder Zeit :)
info@berufsmixer.de